



Rhetorik – Politik – Propaganda

Cicero und die Macht des Wortes

Fachtagung vom 5. Okt. 2016
Latinistik / Klassische Philologie
Universität Bielefeld

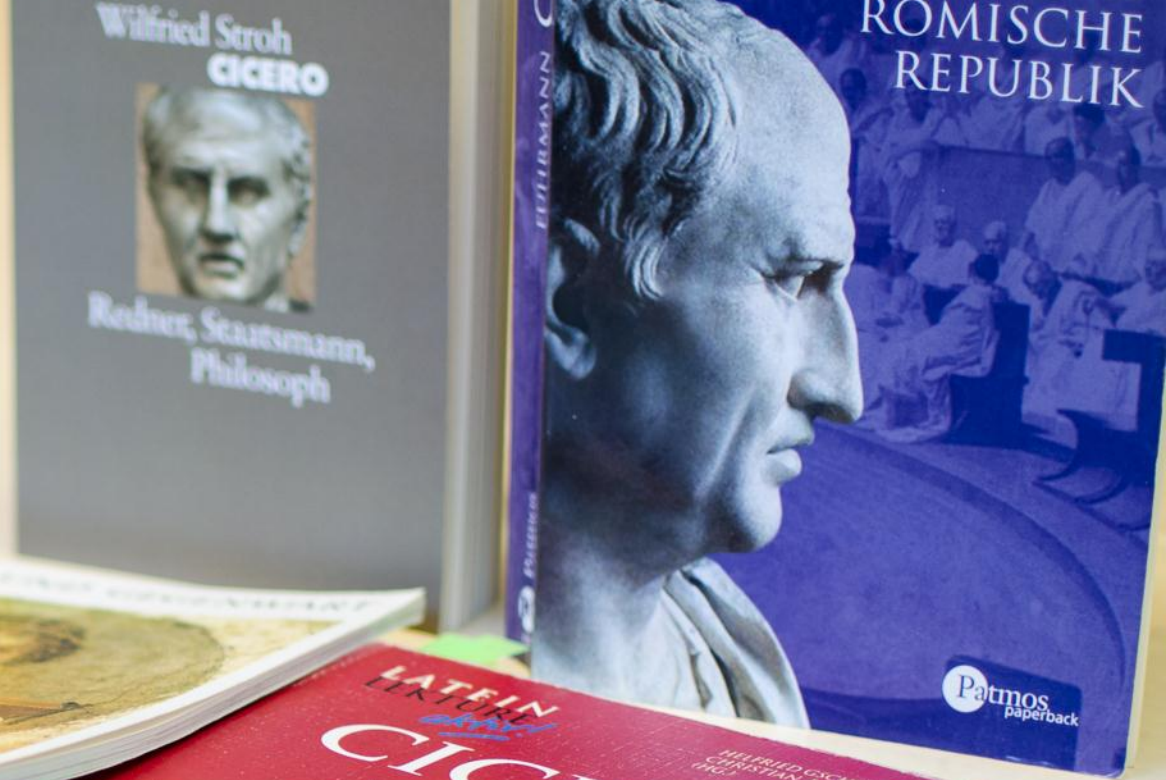
Vortrag von
StD Hans-Joachim Häger
(Minden – Bielefeld – München)

Kurztitel: **Cicero *KONKRET!***

StD Hans-Joachim Häger

Cicero KONKRET!

**Hinweise zur praktischen Umsetzung
eines kompetenzorientierten
Unterrichtsvorhabens
zum Leben und Wirken Ciceros unter
Berücksichtigung der neueren Rezeptionsgeschichte**



Gliederung des Vortrages

- I. Cicero in der lateinischen Fachdidaktik – zum Forschungsstand
- II. Schulische Verortung Ciceros – ein Blick in die Richtlinien und Lehrpläne in NRW
- III. Unterrichtsvorhaben zum Leben und Wirken Ciceros in der EPh
 - III.1 Grundsätzliche Unterscheidung zwischen Reihenplanung und Unterrichtsvorhaben
 - III.2 Reihenplanung zum Leben und Wirken Ciceros in der EPh
 - III.3 Exemplarische Auszüge aus der Reihenplanung unter bes. Berücksichtigung der Rezeptionsgeschichte (aus Film, Kunst und Literatur)
 - III.4 Konkretisierte Kompetenzerwartungen
 - III.5 Formen der Leistungsbewertung
- IV. Medienanalyse unter bes. Berücksichtigung der Philippischen Reden
- V. Fazit

Cicero in der lateinischen Fachdidaktik - Zum Forschungsstand



KAPITEL 1

Schwerpunkt: Politik & Rhetorik

- Marcus Tullius Cicero – kaum ein anderer Schriftsteller der römischen Antike wirkt bis in die Gegenwart so sehr nach wie eben dieser Mann aus Arpinum, den wir aufgrund seiner breit gefächerten literarischen Hinterlassenschaft als **schillernden, facettenreichen Römer** kennen.
- Die lateinische Fachdidaktik konzentrierte sich von Anfang an vornehmlich auf **Ciceros Rolle als Politiker und Redner**.
- Insbesondere **Ciceros nachhaltiger Einfluss auf die Rhetorik** steht seit zehn Jahren verstärkt im Fokus der fachdidaktischen Forschung.

Literarische Durchdringung

- In den letzten Jahren wird von Fachwissenschaftlern vor einer übermäßigen Fokussierung auf die Produktionsorientierung gewarnt und nachdrücklich die **literarische Durchdringung der Originaltexte** empfohlen:



Durch eine genaue Betrachtung von Argumentationsstruktur und Darstellungsweise einer Rede im Vergleich zu den konkreten sachlichen Hintergründen lassen sich die Grundlage für die Überzeugungskraft eines Redners und dahinter dessen eigentliche Absicht ermitteln. Mit solchen Einsichten wird ein Beitrag dazu geleistet, Schülerinnen und Schüler dazu zu veranlassen, ein vordergründiges Textverständnis (nicht nur bei Reden) kritisch zu hinterfragen.

(MANUWALD 2007: 90).

Das „Wort als Waffe“

- Seit geraumer Zeit wird das „**Wort als Waffe**“ in den Blick genommen (vgl. bes. JANKA 2007; JANKA 2008; HORSTMANN 2010; GLÜCKLICH 2011; MAIER 2016).

Es wird gefordert,

- **zeitgenössische, in der öffentlichen Diskussion stehende Reden** unter bes. Berücksichtigung der **persuasiven Strategien** der jeweiligen Redner heranzuziehen
- und diese für einen **Textvergleich mit ihren antiken Vorgängern (bes. mit Cicero)** nutzbar zu machen.

Das Wort als „Waffe“

- Für eine nachhaltige Heranziehung von Redebeiträgen aus der aktuellen politischen Diskussion plädiert auch MAIER (2016). Von einem berühmten römischen Beispiel ausgehend, solle man die **wirkungsgeschichtlichen Folgen antiker Rhetorik** bis heute nachzeichnen.
 - **Psychologie der verbalen Aggression** in den Verrinen, *Catilinariae* und *Philippicae*
 - Fokus auf die **Disqualifizierung und Dämonisierung der Gegner** Ciceros
 - Vergleich mit Redebeiträgen aus dem letzten Jahrhundert (inklusive NS-Zeit) und — im Sinne des unmittelbaren **existentiellen Transfers** — Auseinandersetzung mit Beispielen verbaler Aggression in der Gegenwart
 - Konkret: Einbezug **fächerübergreifender Auseinandersetzung mit aggressiver Rhetorik in den medialen Netzwerken**
 - Beitrag zur **Stärkung der Methodenkompetenz, der Medienkompetenz und der politischen Bildung**

Modellorientierung und Rezeption

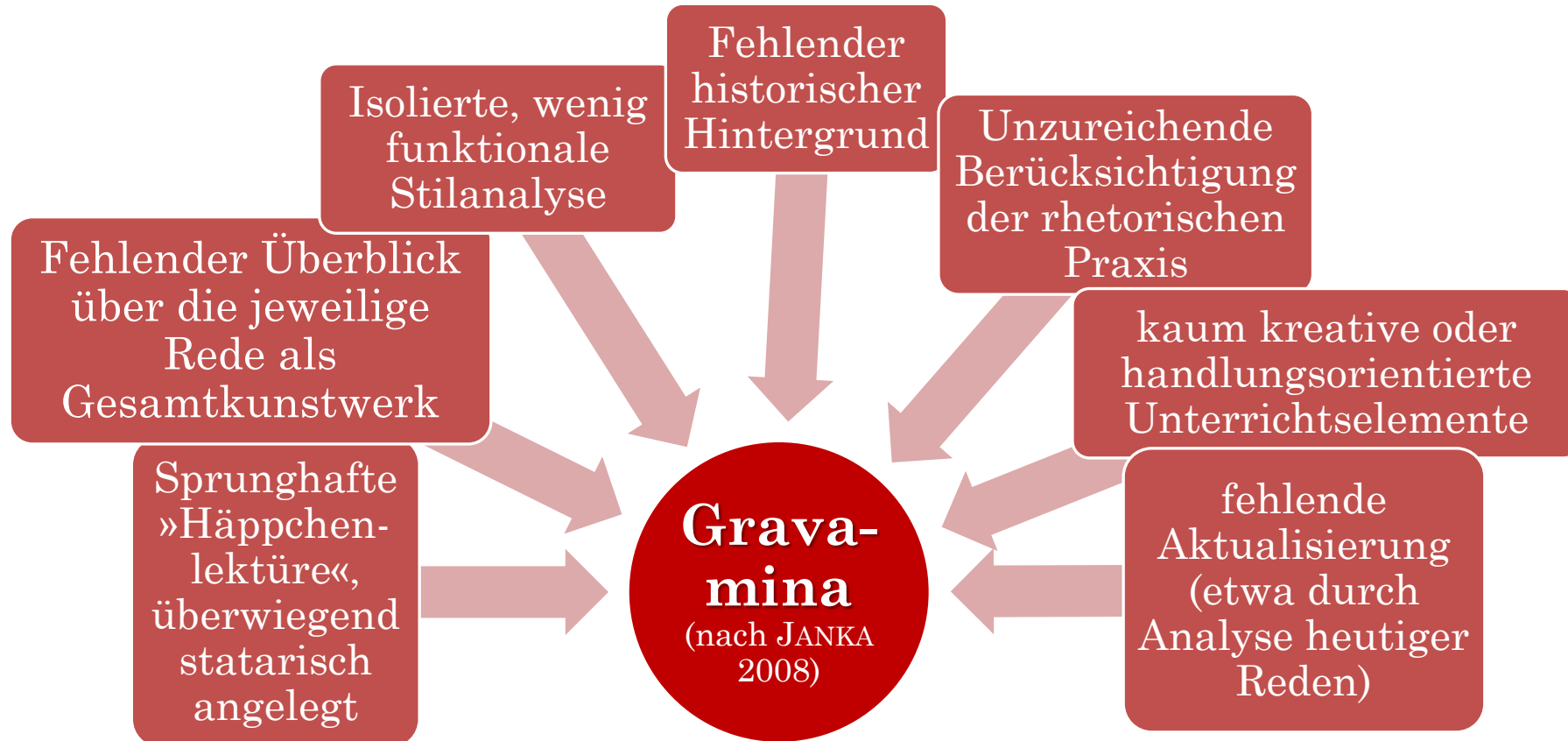
- In der jüngeren fachdidaktischen Forschung werden auch **rezeptionsdialektische Anreize** diskutiert (vgl. bes. BERNEK 2016 und JANKA 2016), hier vor allem
 - aktuelle Filmbeiträge wie die Serie »Rome«
 - oder die postmoderne historische Cicero-Roman-Trilogie von Robert Harris.
- Das alles zum Zwecke der **Schärfung** bzw. **Weiterentwicklung** der in der altsprachlichen Lektüredidaktik etablierten **Strategien der modellorientierten Interpretation**
- Der Fortschritt liegt laut JANKA (2016) in der **Integration von rezeptionsphilologischen und rezeptionsästhetischen Fragestellungen** in den Kern der interpretatorischen Erschließung antiker Originaltexte.

Motivation

- Wünschenswert ist eine **stärkere Motivation**,
 - sich unter Rückgriff auf die antiken Texte (z. B. eines Ciceros) mit **Rhetorik im Allgemeinen** und
 - mit **aktuellen Exempla im Speziellen** im schulischen bzw. universitären Lateinunterricht zu beschäftigen,
 - wobei dies **sowohl für die Lernenden als auch für die Lehrenden** gelten möge.
- Eine vom Lateinlehrstuhl der LMU München in Auftrag gegebene Erhebung an weiterführenden Schulen in Bayern ergab,
 - ➔ dass insbesondere gegenüber der Behandlung rhetorischer Themen eine **auffallende Reserviertheit** bestehe.



Motivation II



Ergebnisse aus München

- Zu verstehen als: **Didaktische Herausforderung**
- Grundlage: **Leitprinzip der Dekodierung persuasiver Strategien** in kommunikativen Situationen durch **Texterschließung, Formanalyse und handlungsorientierte Produktion/Imitation**
- Texte: Sie sollen Lernende einladen, im Sinne einer **Rhetorik der Verantwortung** die ciceronischen **Techniken der Konstruktion einer oratorischen Identität** zu entschlüsseln
- Leserlenkung: **Konsequente Einflechtung rezeptionsphilologischer bzw. rezeptionsästhetischer Fragestellungen** in den lateinischen Lektüreunterricht



Von der **philologischen
Exegese des jeweiligen
lateinischen Originaltextes**

zur
**rezeptionsdialektischen
Hermeneutik**

Schulische Verortung Ciceros – ein Blick in die Richtlinien und Lehrpläne in NRW



KAPITEL 2

§ Cicero ist Kernautor

- Die kaum zu unterschätzende Bedeutung Ciceros als eines **Kernautors** im schulischen Lateinunterricht
- **Omnipräsenz** seines Auftretens **in den Kernlehrplänen in NRW**
- Seine Schriften (**allen voran seine Reden**) sind sowohl in den fortgeführten als auch in den in der EPh neu einsetzenden Lateinkursen der gymnasialen Oberstufe fest verankert.

A



Empfehlung

für einen
Grundkurs
der Jgst. EPh,
fortgeführte
Fremdsprache

Thema	Ein Konsul macht Ernst! – Cicero als »Retter des Vaterlandes« (<i>pater patriae</i>)?
Textgrundlage	Cic. <i>Cat.</i> I 17-19; 27b.28; <i>Cat.</i> IV 4,7; 5,9f.; 11,23
Inhaltsfelder	<ul style="list-style-type: none">▪ Römische Rede und Rhetorik▪ Welterfahrung und menschliche Existenz
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">▪ Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum▪ Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl
Zeitbedarf	ca. 15 Std.

B



Verbindlich

für einen **Grundkurs**
der **QPh**,
fortgeführte
Fremdsprache
(Zentralabitur 2017-2019)

Thema	Sprache, Macht und Politik
Textgrundlage	Cicero, <i>pro Sestio</i> (in Auswahl)
Inhaltsfelder	<ul style="list-style-type: none">▪ Staat und Gesellschaft
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">▪ Römische Werte▪ Politische Betätigung und individuelle Existenz▪ Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates▪ Staat und Staatsformen in der Reflexion
Zeitbedarf	flexibel, von der Leistungsstärke der Lerngruppe abhängig

C



Verbindlich

für einen
Leistungskurs

der QPh,

fortgeführte
Fremdsprache

(Zentralabitur 2017-2019)

Thema	Sprache, Macht und Politik
Textgrundlage	Cicero, <i>pro Sestio</i> (in Auswahl)
Inhaltsfelder	<ul style="list-style-type: none">▪ Staat und Gesellschaft
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">▪ Römische Werte▪ Politische Betätigung und individuelle Existenz▪ Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates▪ Staat und Staatsformen in der Reflexion
Zeitbedarf	ca. 60 Std.

D



Verbindlich

für einen **Grundkurs**
der **QPh**,
neu einsetzende
Fremdsprache
(Zentralabitur 2017-2019)

Thema	Sprache, Macht und Politik
Textgrundlage	Cicero, <i>orationes Philippicae</i> (in Auswahl)
Inhaltsfelder	▪ Rede und Rhetorik
Inhaltliche Schwerpunkte	▪ Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum
Zeitbedarf	ca. 40 Std.

Unterrichtsvorhaben zum Leben und Wirken Ciceros in der EPh



KAPITEL 3

3.1 Grundsätzliche Unterscheidung zwischen Reihenplanung und Unterrichtsvorhaben

- In Ergänzung zu der bislang bekannten herkömmlichen Reihenplanung umfasst ein Unterrichtsvorhaben folgende Aspekte:



3.2 Tod oder Knechtschaft?! Ciceros letzter Kampf um die Rettung der *libera res publica*



Im Folgenden soll der
Kursverlauf dargestellt
werden.

Vor Beginn der Reihe

Selbstbeurteilung hinsichtlich der bereits vorhandenen und noch anzubahnenenden Kompetenzen

ferner:

Transparenz hinsichtlich der
gemeinsamen Kursarbeit

(= Vorstellung der Eckpunkte des UVs)

I

Statt einer
Einleitung...

ein Interview mit
MARCUS TULLIUS
CICERO
(inkl. Lebenslauf)

↪ EXKURS

- Wirkungsgeschichte Ciceros in der bildenden Kunst und der Literatur

(inkl. Hypothesenbildung der Schülerinnen und Schüler hinsichtlich der Selbstporträtierung Ciceros)

- ...

II

MARCUS TULLIUS CICERO

–
der Politiker,
Privatmann und
Mensch im Spiegel
seiner Schriften


II.1	„Worauf es mir ankommt...“ – die Lebensziele Ciceros (Auszüge aus <i>pro Archia poeta</i>)
II.2	„Wie den Kummer ertragen?“ – Klage über die Verbannung (Auszüge aus <i>ad Quintum fratrem</i>)
II.2	Resignation angesichts der politischen Bedeutungslosigkeit (Auszüge aus <i>ad familiares</i>)

III

MARCUS TULLIUS CICERO

–



Der bedeutendste
Redner der
römischen Antike

III.1	Rhetorik – was ist das? Wissenswertes über Rhetorik in Antike und Gegenwart
 EX- KURS	<i>Tipps für das Halten einer freien Rede unter bes. Berücksichtigung von Gestus und Vultus</i>
III.2	Die Bedeutung der Rhetorik in Ciceros Leben – ein fiktiver Brief an seinen Freund Atticus
III.3	Das Rednerideal Ciceros (nach Prof. Dr. Wilfried Stroh)
III.4	Stilmittel – die Werkzeuge der Rhetorik (inkl. tabellarischer Überblick mit Erläuterungen)
III.5	Sprachliche Besonderheiten in den Reden Ciceros (nach Dr. Matthias Hengelbrock)
III.6	Wortfeldarbeit zu politischen Schlagwörtern im Allgemeinen und zu den <i>Philippicae</i> im Speziellen

IV

Die Ermordung CAESARS im März 44 v. Chr.

– Ciceros Comeback auf der politischen Bühne

IV.1	Die Ermordung Caesars im März 44 v. Chr. – Ausschnitt aus Kai Edels »Julius Caesar« (2002)
IV.2	Caesars Ermordung = Ciceros letzte Chance auf Rettung der <i>res publica</i> (nach Prof. Dr. Wilfried Stroh)
IV.3	Ciceros politisches Denken und Hoffen nach Caesars Tod – Zur Geschichte des Freiheitsbegriffes und Ciceros Ideal der <i>libera res publica</i> (nach Prof. Dr. Jochen Bleicken)
 EX- KURS	<i>Die politischen Strukturen der libera res publica und des Prinzipats des Augustus (inkl. Schaubilder)</i>
IV.4	Ciceros Unsicherheit angesichts der politischen Lage und Zweifel an Octavian (Auszüge aus <i>ad Atticum</i>)
 EX- KURS	<i>Versuch der Annäherung an das Lebenswerk des Kaisers Augustus unter der Fragestellung: »Totengräber und/oder Friedensfürst?« (ausgehend von der gleichnamigen BBC-Dokumentation)</i>

V

Die *Philippicae* gegen MARCUS ANTONIUS

CICEROS letzter Kampf um die *libera* *res publica*

V.1	Antonius – der Retter des Staates? (Cic. Phil. 1,1-4)
EX-KURS	<p><i>Historischer und politischer Hintergrund der Philippischen Reden (inkl. Zeittafel 15.3.44 – 7.12.43 v. Chr.); vgl. dazu die Gliederung des Gesamtwerkes von Dr. Matthias Hengelbrock, angelehnt an Prof. Dr. Wilfried Stroh: »Eine Tragödie in fünf Akten«</i></p> <p>↳ <i>Kurzbiographien zu den Protagonisten in den Philippischen Reden (u. a. zu den Caesarmördern) in Form von Schülerreferaten.</i></p>
V.2	Furcht und Freude: Hoffnungen nach Caesars Tod (Cic. Phil. 1,31-35; in synoptischer Lektüre)
V.3	Zum Verhältnis von Gaius Iulius Caesar und Antonius (Cic. Phil. 2,51-53; in synoptischer Lektüre)
EX-KURS	<p><i>Die rhetorischen Qualitäten des Marcus Antonius – anhand der Leichenrede des Marcus Antonius auf Gaius Iulius Caesar</i></p> <p>↳ <i>exemplifiziert anhand der Shakespeare-Verfilmung »Julius Caesar« (1953) mit Marlon Brando in der Hauptrolle</i></p>
V.4	„Verteidige dich, Antonius! Noch gibt es ein Zurück“ (Cic. Phil. 2,112-115; in synoptischer Lektüre)
EXKURS	<i>Ciceros Gegenspieler Marcus Antonius in der bildenden Kunst</i>

V

Die *Philippicae* gegen MARCUS ANTONIUS

–

CICEROS letzter Kampf um die *libera* *res publica*

V.5	Octavian als Retter in der Not (Cic. Phil. 3,3-5)
V.6	Hüter der Schafe oder Wolf? (Cic. Phil. 3,27-29)
V.7	Freiheit oder Tyrannei (Cic. Phil. 3,32-34a)
V.8	Aufruf zum Widerstand (Cic. Phil. 3,34b-36; in synoptischer Lektüre)
V.9	Antonius <i>hostis</i> – die vierte Philippische Rede am 20.12.44 v. Chr. vor dem Römischen Volk
V.9.1	Die Gunst der Stunde (Cic. Phil. 4,1)
V.9.2	Volk, Cicero, Senat vs. Staatsfeind Antonius (Cic. Phil. 4,2)
V.9.3	Octavian – Retter des Staates!?! (Cic. Phil. 4,3)
V.9.4	Octavians göttliche und unsterbliche Verdienste um den Staat (Cic. Phil. 4,4)
V.9.5	Auch die Marslegion erklärt Antonius zum Staatsfeind (Cic. Phil. 4,5-8; in synoptischer Lektüre)

V

Die *Philippicae* gegen MARCUS ANTONIUS

–

CICEROS letzter Kampf um die *libera* *res publica*

V.9.6	Antonius – ein Freund nur für Räuber (Cic. Phil. 4,9f.; in synoptischer Lektüre)
V.9.7	Antonius: eine <i>belua</i> ? – „Das römische Volk muss jetzt standhaft bleiben!“ (Cic. Phil. 4,11)
V.9.8	Es geht um Leben und Tod (Cic. Phil. 4,12)
V.9.9	Der Einfluss der <i>virtus</i> auf das Urteil des Volkes (Cic. Phil. 4,13; in synoptischer Lektüre)
V.9.10	Antonius – ein Staatsfeind ohne Staat (Cic. Phil. 4,14)
V.9.11	Zur Wirkungsgeschichte der Philippischen Reden (nach Christian Zitzl)
V.9.12	Conclusio: Zentrale politische Grundbegriffe <i>libera res publica</i> ; <i>libertas</i> ; <i>auctoritas</i> ; <i>ius et mos</i> (nach Bruno Maroscheck)

V

Die *Philippicae* gegen MARCUS ANTONIUS

– CICEROS letzter Kampf um die *libera* *res publica*

Hintergrundbild: Antoine Caron (1521-1599), 1566, Öl auf Leinwand, 116 x 195 cm, Louvre, Paris (Peinture française, Raum 9, R.F. 1939-28) // Quelle: commons.wikimedia.org, 17.09.2016.

V.10	Umdeutung einer Niederlage (Cic. Phil. 6,3-5)
V.11	Cicero und der Konsens aller Gutgesinnten (Cic. Phil. 6,17f.; in synoptischer Lektüre)
V.12	Die Peripetie, und der Rest ist Schweigen... (nach Prof. Dr. Wilfried Stroh)
V.13	Eine rhetorische Hinrichtung und ein Mord als Rache – Ciceros Tod (nach Liv. CXX frg. 61)
↪ EX- KURS	<ul style="list-style-type: none">▪ <i>Das Massaker der Proskriptionen in der bildenden Kunst</i> ↳ Antoine Caron, »Blutbad der Triumvirn«, 1566▪ <i>und Film-Text-Vergleich anhand eines Ausschnittes aus der Fernsehserie »Rome«</i>
V.14	Die traurige Pflicht – ein fiktiver Brief Tiros an Ciceros Freund Atticus (nach Livius, <i>Periochae et fragmenta</i>)

VI.

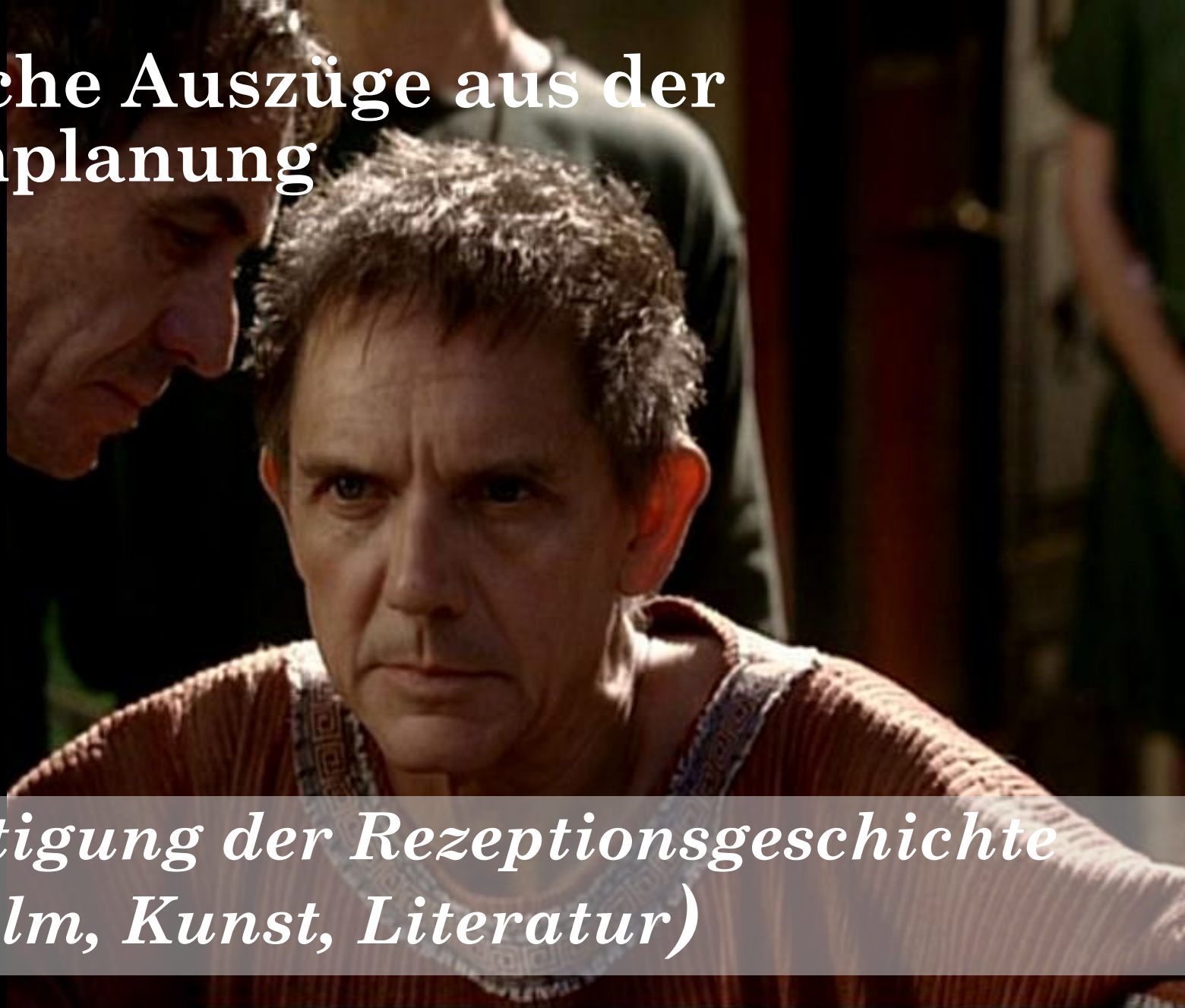
EPILOG

Würdigung des Lebenswerkes Ciceros durch Prof. Dr. Wilfried Stroh (LMU München)

(inkl. Überprüfung der Hypothesenbildung
hinsichtlich der Selbstporträtierung Ciceros;
vgl. oben Punkt I)

**Zeitbedarf hinsichtlich der skizzierten
Reihenplanung: ca. 50 Std.**

3.3 Exemplarische Auszüge aus der Reihenplanung



*unter Berücksichtigung der Rezeptionsgeschichte
(aus Film, Kunst, Literatur)*

3.3.1 Cicero- Büste

aus den *Kapitolinischen Museen in Rom*

*Kopie aus augusteischer
Zeit nach einem Porträt
um 50 v. Chr.*

Abbildung:

Musei Capitolini, Roma
Sala dei Filosofi
Ritratto di Cicerone
Scultura
Meta del I secolo a.C.
Marmo
cm 93
Inv. MC0589

Kapitolinische Museen, Rom
Saal der Philosophen
Porträt Ciceros
Büste
Mitte des 1. Jh. nach Chr.
Marmor
93 cm
Inv. MC0589

Quelle: Kapitolinische Museen, [online]

http://www.museicapitolini.org/collezioni/percorsi_per_sale/palazzo_nuovo/sala_dei_filosofi/ritratto_di_cicerone,
14.09.2016.



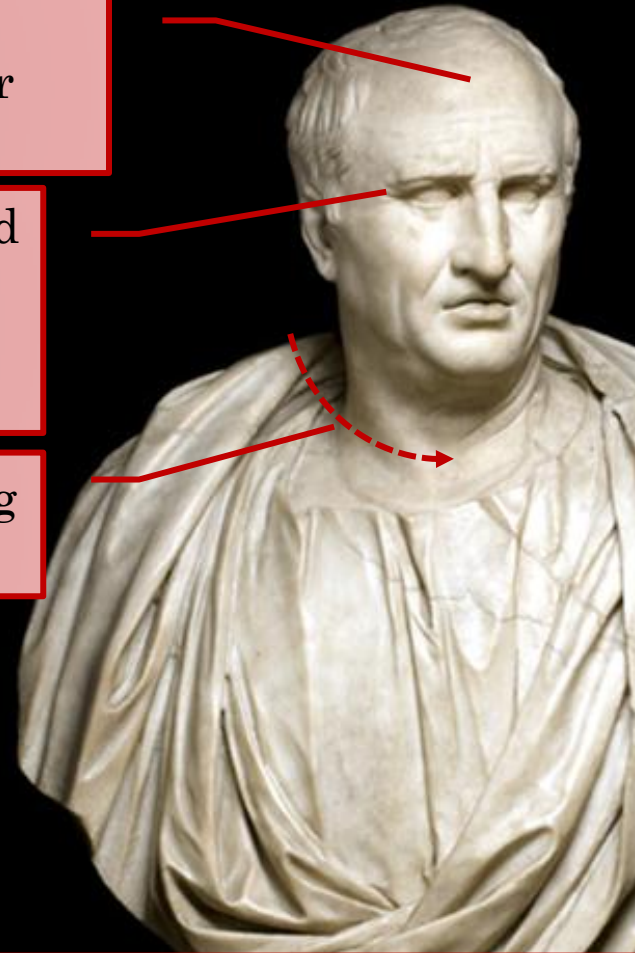
„

*»Betrachten Sie die
angezeigte Büste,
beschreiben Sie sie
möglichst präzise
und erläutern Sie
abschließend, welche
Rückschlüsse die
künstlerische
Darstellung auf den
Charakter und das
Wesen der
abgebildeten Person
zulässt!«*

Es ist ein Mann im reiferen Lebensalter (→ Stirnglatze)

Tiefliegende Augen und nachdenklich zusammengezogene Brauen

Dezente Linkswendung des Kopfes

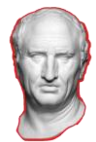


Furchen und Falten im Gesicht

Konzentrierter, nach vorn gerichteter Blick

Leicht geöffneter Mund, betont durch die volle Unterlippe

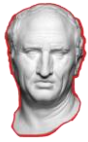
Markant: eine große, leicht gekrümmte Nase



Ciceros Büste

Quelle: Kapitolinische Museen, [online]
http://www.museicapitolini.org/collezioni/percorsi_per_sale/palazzo_nuovo/sala_dei_filosofi/ritratto_di_cicerone, 14.09.2016

Das **sorgfältig** und **plastisch** ausgearbeitete Gesicht bildet einen **scharfen Kontrast** zu den **flach wirkenden Augenbrauen** und **Haarsträhnen**.



Ciceros Büste



ERWARTETE RÜCKSCHLÜSSE

- Die **Alterszüge** weisen auf Weisheit und Erfahrung – in allen Lebensbereichen.
- Seine ernste Miene und das selbstsichere Auftreten strahlen **Autorität und Intelligenz** aus.
- Der leicht geöffnete Mund vermittelt dem Betrachter den Eindruck einer Momentaufnahme und lässt die **Erinnerung an einen Redner** wach werden.
- Die hier dargestellte Person **weicht deutlich von dem klassischen Bild eines Philosophen ab**, wobei sie aufgrund ihrer bartlosen und gepflegten Erscheinung eher dem **staatsmännischen Bildnis eines GAIUS IULIUS CAESAR** nahekommt.

» Betrachten Sie die zu Beginn der gemeinsamen Kursarbeit herangezogene Büste noch einmal aufmerksam und erläutern Sie unter Bezugnahme auf Ihr in den letzten Monaten erworbenes Wissen, inwiefern diese Büste den Charakter und das Wesen Ciceros angemessen abbildet! «



3.3.1 Filmisches Beispiel (Film-Text-Vergleich zum Tod Ciceros)

Quelle des Hintergrundbildes: <http://vignette1.wikia.nocookie.net/hbo-rome/images/a/ad/Seasononeprofile.jpg/revision/latest?cb=20130520001228>, 18.09.2016.

Vorbereitung

- Bevor die Filmsequenz zum Tod Ciceros den Schülerinnen und Schülern präsentiert wird, sollten die historischen Umstände seines Todes aufgearbeitet werden (vgl. dazu bes. geeignet die Übersichtstabelle bei MÜHL 1998a: 13 und HENGELBROCK 2016a: 9; vgl. auch detailliert JANKA 2016: 50).

▪ Schwerpunkte:


- **Ciceros Scheitern** in seinem idealistischen Versuch, den jungen Gaius Octavius für die Sache der republikanisch gesinnten Kräfte zu gewinnen.
- Vorübergehende, **zwischen den beiden Kontrahenten** Gaius Octavius und Marcus Antonius **erzielte Einigung**, die neben dem »Pakt von Bononia«, dem sog. »zweiten Triumvirat« unter Beteiligung des Lepidus, in der Erstellung von Proskriptionslisten nach dem Vorbild Sullas gipfelte.

↳ hier stand der Name Ciceros ganz oben (→ 4. Philippische Rede [!])

»Philippi« (Staffel 2, Folge 6 der HBO-Serie ROME)

- veranschaulicht, „wie sich die tödliche Schlinge des Auftragsmordes um seinen [gem.: um Ciceros] Hals zieht“ (JANKA 2016: 50).
- Dabei wird Ciceros Tod als zivile Parallele zu einem Heldentod inszeniert,
 - Gegensatz bilden Cassius und Brutus am Ende der besagten Episode, als sie auf dem Schlachtfeld von Philippi sterben.

Filmausschnitt
aus urheberrechtlichen Gründen
nicht enthalten!

 Den lat.-dt. Text zu *Suas.* 6,17,1-25 finden Sie auf Ihrem Handout!

Textgrundlage (Livius Fragment 59 = Seneca, *Suasoriae* 6,17,1-25)

- Für einen Film-Text-Vergleich bietet sich hervorragend eine in nüchtern-sachlichem Grundton gehaltene Quelle des Rhetoriklehrers **Seneca senior** an.
- In seinen »Memoiren aus der Rhetorikschule« überliefert dieser einen Abschnitt aus dem Geschichtswerk des Titus Livius. (Dieser Passus und das 120. Buch sind verloren).
 - Ciceros Tod wird als direkte Konsequenz aus der Veröffentlichung der Proskriptionslisten dargestellt.

Erwartung:

Dass die Lernenden – durch die filmische Umsetzung motiviert – „den antiken Text wieder mit besonderem ‚detektivischen Spürsinn‘ betrachten“ (JANKA 2016: 53).

Arbeitsaufträge

ERARBEITUNG DER FILMSEQUENZ



»Schauen Sie sich die Filmsequenz aus der Serie ›Rome‹ aufmerksam an und achten Sie dabei insbesondere auf die filmische Dramatisierung und die Darstellung der einzelnen Charaktere! Es ist sinnvoll, sich während der Betrachtung der Filmsequenz im Hinblick auf den avisierten Arbeitsauftrag Notizen in Form von Stichworten zu machen.«

ERARBEITUNG DES VERGLEICHS



»Vergleichen Sie im Sinne einer rezeptionsdialektischen Interpretation die Filmsequenz aus der Serie ›Rome‹ mit der bei Seneca überlieferten Livius-Textstelle und ermitteln Sie unter Zuhilfenahme einer zweispaltigen Tabelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede hinsichtlich der Dramaturgie der Szene und der Darstellung der einzelnen Charaktere!«



Filmische Fiktion

versus



Literarische Tradition



Keine überstürzten und halbherzigen
Fluchtversuche über See

→ Cicero strahlt Gemütsruhe aus
(15:50-16:05).

*Vnde aliquoties in altum prouectum
cum modo uenti aduersi retulissent, [...] taedium tandem eum et fugae et uitae cepit.*

Ausdruck des anfänglichen Schwankens
Ciceros

→ Skeptischer Bestechungsversuch (19:15)
→ Bitte um kurzen Aufschub (20:03)

(Erfolgloser) Versuch der Sklaven (im Film durch Tyro), Partei für ihren *dominus* zu ergreifen (19:25-20:00).

→ inkl. Machtwort: *Satis constat seruos fortiter fideliterque paratos fuisse ad dimicandum*



Filmische Fiktion

versus



Literarische Tradition



Mit **philosophischer Gemütsruhe** und echter Tapferkeit fügt sich Cicero dem Schicksal.

Cicero erfährt gleichzeitig von dem Triumvirat und seiner Ächtung (ab 16:29).

- Filmische Funktion der Informationsübermittlung und Raffung
- Quellen: Im Nov. 43 bereits durch diese Nachricht zum Rückzug veranlasst

Tapferkeit Ciceros, seinen Hals reglos anzubieten (ab 20:25)

*Prominenti ex lectica **praebentique** inmotam ceruicem caput praecisum est.*

Zur Schaustellung der grausig gebrandmarkten **Schändung** des Leichnams (Abtrennen von Haupt und Händen) in abgeschwächter Form (ab 25:38)

- »Filmische Milde« der Figur Titus Pullo? (25:20-25:25; vgl. JANKA 2016: 55)

Nec satis stolidae crudelitati militum fuit; manus praeciderunt.



Filmische Fiktion



Cicero verbleibt auf seinem Landgut in **Tusculum**

→ Vgl. auch Pullos Familienausflug unweit Roms (ab 25:20-38)

Er flüchtet nicht über Schleichwege auf sein Formianum (kampanische Küste).

primo in Tusculanum fugerat, inde transuersis itineribus in Formianum, ut a Caieta nauem conscensurus, proficiscitur

Unterschied des dramatischen **Ortes**:

→ **Serie**: idyllischer Garten, Pfirsich tragender Baum (18:55-19:06), Vögel am Himmel ...

→ **Quellen**: stürmische Meeresszenerie im unwirtlichen Herbst

Versuch der Warnung: die hektische, aber geistesgegenwärtige Abfassung des Briefes dient der Spannungssteigerung und Charakterzeichnung Ciceros (17:05-18:07).

Einstieg: WALTERS Beurteilung dieser Filmszene (2009); vgl. auch JANKA (2016: 53)

Differenzierung: Spätere Quellen als Seneca (Plutarch, *Cicero* 47-49) im Vergleich

3.4 Konkretisierte Kompetenzerwartungen (=Selbstbeurteilungsbogen)

■ Grundlage

- Empfehlungen des Landes NRW im Kernlehrplan aus dem Jahre 2013
- Aus der Praxiserfahrung heraus formulierte Kompetenzen des renommierten Fachberaters und Didaktikers Dr. Matthias HENGELBROCK (2016a+b)

■ Intention

- Bewusst intendierte Verquickung aus den Basiskompetenzen und den leitthemenspezifischen Kompetenzerwartungen im Kernlehrplan von NRW (vgl. Empfehlungen von QUA-LiS)
- Die Methodenkompetenz ist jeweils inkludiert.

Sprachkompetenz

	++	+		-	--
Ich kann die Grundbedeutungen von ca. 1500 Wörtern bzw. Wendungen anwenden und im Kontext differenzieren.					
Ich kann nach Maßgabe der im Unterricht gelesenen Originaltexte einen autoren- und themenspezifischen Aufbauwortschatz erstellen.					
Ich kann Wort- und Sachfelder zu dem Thema eines Textabschnitts erstellen.					
Ich kann Kenntnisse der Wortbildungslehre zum Zwecke der Worterschließung anwenden.					
Ich kann Fremdwörter bzw. Fachtermini im Deutschen und in anderen Sprachen mithilfe des lateinischen Vokabulars und ggf. des kulturhistorischen Hintergrundes erklären und sie sachgerecht anwenden.					
Ich kann lektürebezogene Besonderheiten der Morphologie und Syntax identifizieren und angemessen übersetzen, insbesondere:					
↳ Akk. Pl. der kons. Dekl. auf <i>-is</i> statt <i>-es</i> , z. B. <i>gravis, civis</i> ;					
↳ Kurzformen im Perfekt durch Ausfall des <i>-vi-</i> bzw. <i>-ve-</i> , z. B. <i>audisse, donarunt</i> .					

Textkompetenz I

	++	+		-	--
Ich kann in den im Unterricht gelesenen Originaltexten den ciceronischen Periodenbau analysieren.					
Ich kann einen lateinischen Originaltext sowohl sprachlich als auch inhaltlich erschließen und eine zielsprachengerechte Übersetzung anfertigen.					
Ich kann die im Unterricht gelesenen Originaltexte im Hinblick auf autoren- und gattungsspezifische Merkmale analysieren.					
Ich kann sowohl elementare stilistische Gestaltungsmittel als auch autoren-spezifische sprachlich-stilistische Mittel der politischen Rede (z. B. Appell, Interjektion, rhetorische Frage, Polarisierung) identifizieren und ihre Funktion im situativen bzw. historischen Kontext erläutern.					
Ich kann die Einflussnahme (<i>persuadere</i>) in der Politik als zentrale Funktion einer politischen Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären.					
Ich kann typische Merkmale einer Invektive als Mittel der politischen Auseinandersetzung herausarbeiten.					
Ich kann aus einem Textabschnitt römische Wertbegriffe bzw. -vorstellungen und die Stilisierung sowie die Diskreditierung von Personen herausarbeiten und interpretieren.					

Textkompetenz II

	++	+		-	--
Ich kann Thema/Themen, Aufbau und Gedankenführung eines Textabschnitts unter Nennung sinntragender lateinischer Begriffe beschreiben und insbesondere die Intention des jeweiligen Textabschnitts unter Berücksichtigung des Gesamtkontextes des jeweiligen Werkes ermitteln.					
Ich kann aus einem Textabschnitt den besonderen Einsatz Ciceros im Dienste der <i>libera res publica</i> herausarbeiten.					
Ich kann Paralleltexte unter Bezugnahme auf den ciceronischen Ausgangstext vergleichen und bewerten.					
Ich kann Rezeptionsdokumente selbstständig recherchieren, deren spezifische Darstellungsmittel herausarbeiten und mit den lateinischen Originaltexten vergleichen.					



Kulturkompetenz I

	++	+		-	--
Ich kann zentrale Elemente der rhetorischen Theorie benennen, z. B. die Ziele der Redekunst, die Genera und Teile (<i>partes</i>) der Rede, die Tätigkeiten (<i>officia</i>) des Redners.					
Ich kann das Fortwirken antiker Rhetorik bis in die Gegenwart anhand einer zeitgenössischen Rede nachweisen.					
Ich kann zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer in ihrem historischen Kontext erklären, ihre Bedeutung für das römische Selbstverständnis erläutern und Einflüsse auf die europäische Kultur an konkreten Beispielen nachweisen.					
Ich kann berühmte Persönlichkeiten der römischen Geschichte (insbesondere Marcus Tullius Cicero, Gaius Iulius Caesar, Marcus Antonius, Octavian bzw. Kaiser Augustus) charakterisieren und deren Bedeutung für die Entwicklung der <i>libera res publica</i> bzw. des Prinzipats bzw. des <i>Imperium Romanum</i> erläutern und bewerten.					



Kulturkompetenz II

	++	+		-	--
Ich kann die politisch-gesellschaftliche Situation nach Caesars Ermordung (insbesondere der Jahre 44/43 v. Chr.) in Grundzügen beschreiben.					
Ich kann zentrale Ereignisse der römischen Geschichte geordnet darstellen (u. a. die Entwicklung der römischen Verfassung) und in den historischen Kontext einordnen.					
Ich kann anhand konkreter Beispiele wesentliche Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems erklären sowie exemplarisch deren Fortwirken in der europäischen Kultur erläutern.					
Ich kann die Folgen der im Unterricht behandelten Texte (bes. die der Reden) für die Entwicklung des römischen Staates und für Cicero selbst erläutern.					

3.5 Formen der Leistungsbewertung I

Obligatorische **zwei Klausuren** mit Übersetzungsaufgabe im ersten Teil und Aufgaben zur sprachlich-stilistischen bzw. inhaltlich-vergleichenden Textinterpretation im zweiten Teil (je 90 Minuten Länge)

Wertvolle **Impulse** hinsichtlich geeigneter Klausurtexte (z. T. mit Erwartungshorizonten) bieten:

BOTHE – LAARMANN – SIMONS (2016), 9-14. 37-42 (zu Cicero, *pro Sestio*)

BOTHE – LAARMANN – SIMONS (2016), GK 2015-16. GK 2016-18 (zu Cicero, *Philippicae*)

HENGELBROCK (2016b) 113-123.

KRICHBAUMER (2015) 51f. (zu Cicero, *pro Sestio*)

KRICHBAUMER (2015) 50f. (zu Cicero, *Philippicae*).

Schriftliche Lernerfolgsüberprüfungen (mit halboffenen oder geschlossenen Aufgaben) zum Orientierungswissen

Sprach- und Stilanalysen zu den im Unterricht behandelten Originaltexten

Erarbeitung sprachlich-stilistischer bzw. inhaltlich-vergleichender **Interpretationsaufgaben im Zuge der synoptischen Lektüre**

Schriftlich angefertigte **Text-Bild- bzw. Text-Film-Vergleiche**

Anfertigung eines **Filmprotokolls**

3.5 Formen der Leistungsbewertung II

Konzeption von Schülerreferaten bzw. Lexikonartikeln zum Leben und Wirken der in den Originaltexten wirkenden Protagonisten (inkl. Handout und Präsentation vor dem Plenum)

Produktionsorientierte Erarbeitung einer Rede (inkl. des Vortrags in der Aula der Schule unter bes. Berücksichtigung des angemessenen Einsatzes von Gestus und Vultus)

Wertvolle **Impulse** hinsichtlich einer produktionsorientierten Annäherung an die Reden (Ciceros) bieten:

Müller (2005)
Horn (2005)
Richter (2005)
Laser (2005)
Scriba (2005)

Regelmäßiger verständnisgeleiteter, quantitätengerechter **Lesevortrag**

Erarbeitung einer **leitfragengelenkten Ganzschrift** zum Leben und Wirken Ciceros, ein Kapitel je Referatsgruppe:

Grundlage:

Manfred FUHRMANN, Cicero und die römische Republik. Eine Biographie, München – Zürich ⁴1997.

Francisco PINA POLO, ROM – DAS BIN ICH. Marcus Tullius Cicero: Ein Leben, aus dem Spanischen übers. v. Sabine Panzram, Stuttgart ²2011.

Arbeitsschritte:

- Zusammenfinden von Partnern
- Auswahl eines Kapitels
- Zusammenfassung in Thesenform
- Analyse der zugrunde liegenden Quellen
- Konzeption zum entworfenen Cicero-Bild
- 10-minütiger Kurzvortrag mit Handout

Medienanalyse unter bes. Berücksichtigung der Philippischen Reden



KAPITEL 4



Zahlreiche taugliche Medien für den
lateinischen Rhetorikunterricht
innerhalb des Corpus Ciceronianum...

...doch einige nicht mehr auf dem Stand der aktuellen lateinischen Fachdidaktik !

Ältere Werke

- ☞ konsequenter Einbezug rezeptionsgeschichtlicher Dokumente
 - ☞ binnendifferenzierte Zugriffe (u. a. Auszüge aus den lateinischen Originaltexten in verschiedenen Niveaustufen)
 - ☞ offene, operatorengestützte Arbeitsaufträge (sprachlich-stilistisch, handlungs- und produktionsorientiert)
- 📌 *Eine umfassende informative Übersicht über Unterrichtsmedien zur Rhetorik bis einschließlich 2007 bietet JANKA (2008: 188-191).*

Neuere Werke (zu den *Verrinen*, *Catilinae* und *Philippicae*)

Insbesondere Lektürehefte zu den *Philippicae* finden sich in letzter Zeit zahlreich bei den Schulbuchverlagen.

📌 *Eine vorzügliche Übersicht über sämtliche schulische Lektüreausgaben bei HENGELBROCK 2016b: 125; überhaupt bieten HENGELBROCK 2016a: 96 und DERS. 2016b: 124-128 umfassende Literaturangaben.*



4.1 Medienanalyse

LANBACHER, Mareike,
Die Kunst der Rede
(Libellus), Stuttgart –
Leipzig 2011.



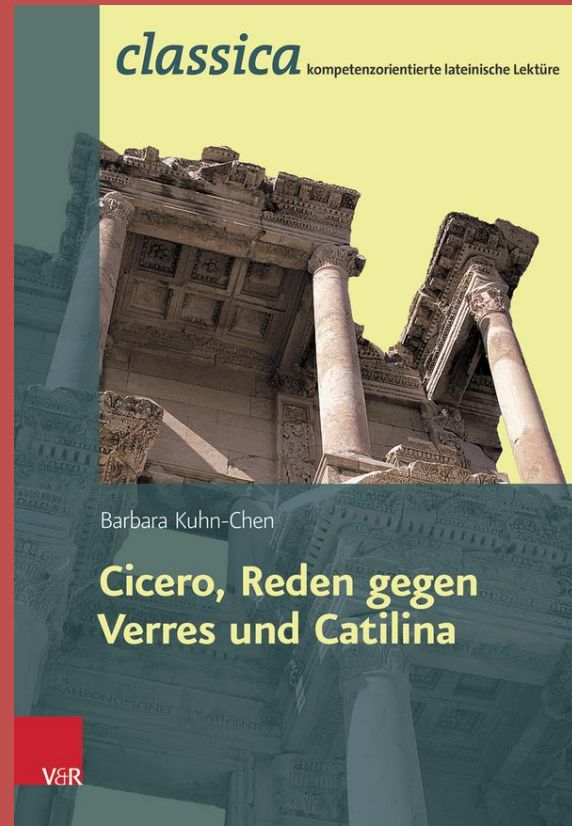
Abbildungsquelle: jeweilige Verlagshomepage

- grundsätzlich motivierend, kompetenzorientiert aufbereitet (u. a. zahlreiche rezeptionsgeschichtliche Dokumente)
- vorzügliche Einführung in die antike Rhetorik
- wissenschaftlicher Anspruch (u. a. zahlreiche Zitate aus fachwissenschaftlicher Literatur)
- besonders wertvoll das Kapitel: "Cicero im Urteil der Mit- und Nachwelt"
- Übungstexte zur Klausurvorbereitung
- Lernvokabular zur antiken Rhetorik
- gelungene Aufgaben zur Textvorerschließung
- operatorengestützte, abwechslungsreiche und motivierende Arbeitsaufträge



4.2 Medienanalyse

**KUHN-CHEN, Barbara,
Römische Rhetorik:
Ciceros Reden gegen
Verres und Catilina
(Classica 7),
Göttingen 2015.**



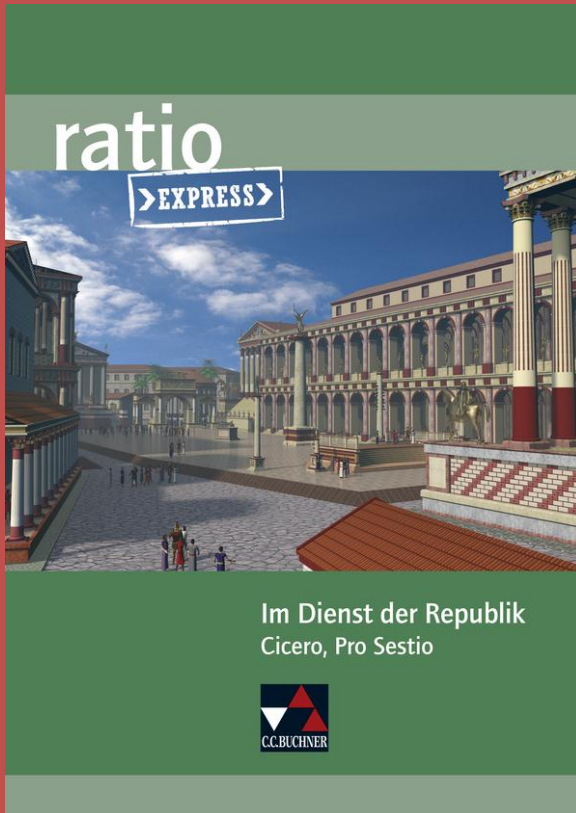
Abbildungsquelle: jeweilige Verlagshomepage

- konzentriert, kompetenzorientiert aufbereitet (mit Übersicht über anzubahnende Kompetenzen)
- zahlreiche wertvolle Zusatztexte (u. a. mit prägnanter Einführung in die antike Rhetorik und gelungenen Schaubildern)
- abgedruckte Texte konsequent nach verschiedenen Niveaustufen geordnet
- zahlreiche grammatikalische Einhilfen (mitunter einhergehend mit einer prägnanten Grammatikwiederholung)
- umfassendes Lernvokabular zur antiken Rhetorik
- operatorengestützte, abwechslungsreiche und motivierende Arbeitsaufträge (sowohl zur Textvorerschließung als auch zur Interpretation)



4.3 Medienanalyse

**WERRER, Elke,
Im Dienst der
Republik:
Cicero, pro Sestio
(ratio Express 5),
Bamberg 2015.**



Abbildungsquelle: jeweilige Verlagshomepage

- motivierend aufbereitet (u. a. griffige Überschriften), sinnhafte, ausführliche Vorbemerkungen zu den einzelnen ausgewählten lateinischen Texten
- Streben nach Veranschaulichung (kreative Schaubilder, Abbildungen jeglicher Couleur aus der Rezeptionsgeschichte)
- zahlreiche, abwechslungsreiche Aufgaben zur Textvorerschließung (u. a. mit Aufgaben zur Grammatikwiederholung bzw. zur Lexik und Impulse zu Internetrecherchen zu kulturellen Fragestellungen)
- grundsätzlich operatorengestützte, vielfältige Arbeitsaufträge, die sich auch zur individuellen Förderung eignen
- recht kurze, aber durchaus informative Sachtexte zu den Themengebieten "Politik" und "Rhetorik"
- Lernvokabular (knapp, aber ausreichend)
- Methodenseite (zu Übersetzungstechniken)



4.4 Medienanalyse

MÜHL, Klaus,
Cicero, Philippika: Die
Macht des Wortes in der
Politik – in Antonium,
Oratio IV (Antike und
Gegenwart), Bamberg
1998.

ANTIKE UND GEGENWART



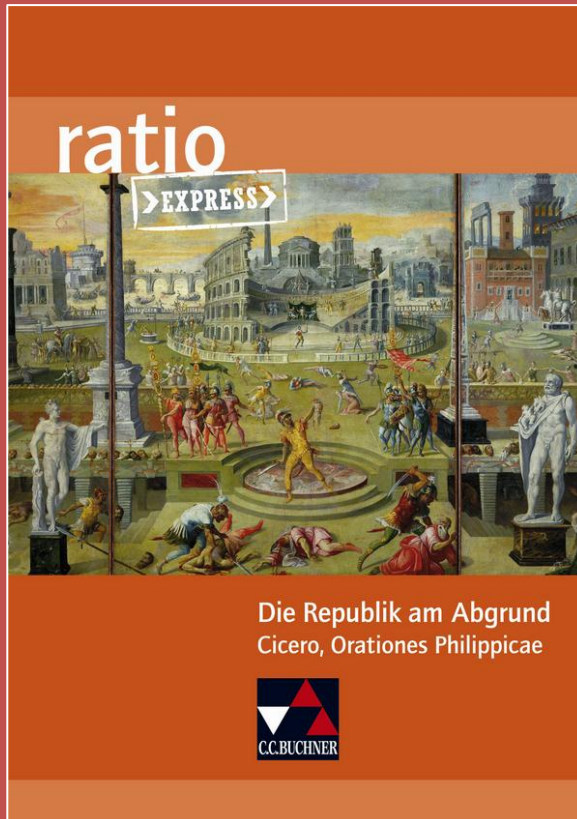
Cicero · Philippika
Die Macht des Wortes in der Politik
In Antonium (Oratio IV)

- ältere, aber zeitlose und in weiten Teilen anregende Textausgabe
- vorzügliche Einführungstexte sowohl in den historisch-kulturellen als auch rhetorischen Hintergrund (u. a. mit wertvollen Übersichtstabellen zum Kampf Ciceros gegen Marcus Antonius)
- konsequentes Streben nach Veranschaulichung (bes. gelungen: mannigfacher Einbezug elementarer rezeptionsgeschichtlicher Dokumente vielfältigster Art)
- sinnhafte und durchaus motivierende Vergleichstexte aus der politischen Rhetorik
- ausführliche Übersicht über Sprach- und Stilmittel (mit konkreten Beispielen aus den *Philippicae*)
- Lernvokabular vorhanden, aber leider äußerst knapp
- Arbeitsaufträge nur z. T. operatoren gestützt formuliert und nahezu durchgängig auf die sprachlich-stilistische Aufbereitung der Texte ausgerichtet; leider wenige handlungs- bzw. produktionsorientierte Ansätze



4.5 Medienanalyse

ANDRAE, Janine,
Die Republik am
Abgrund:
Cicero, Orationes
Philippicae
(ratio Express 8),
Bamberg 2016.



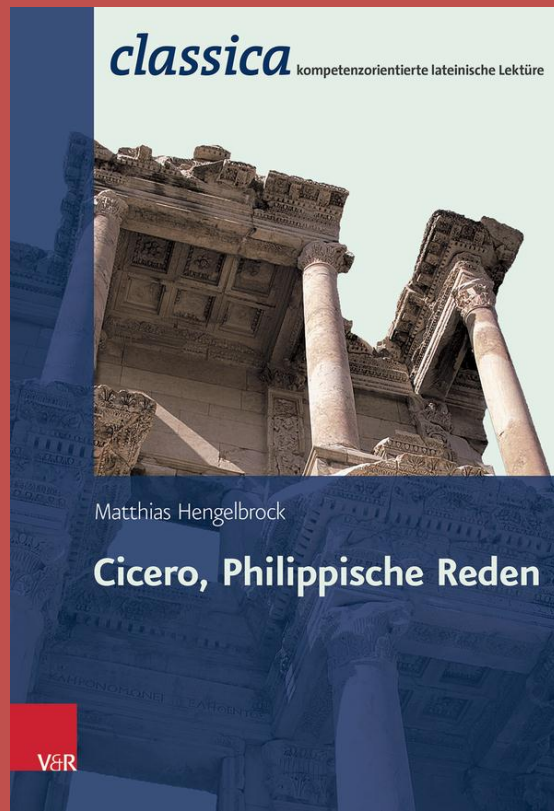
Abbildungsquelle: jeweilige Verlagshomepage

- motivierend aufbereitet (u. a. zur Lektüre einladende Überschriften); sinnhafte, prägnante Vorbemerkungen zu den einzelnen ausgewählten lateinischen Texten
- Streben nach Veranschaulichung mit elementaren rezeptionsgeschichtlichen Dokumenten
- zahlreiche, abwechslungsreiche Aufgaben zur Textvorerschließung (u. a. mit Aufgaben zur Grammatikwiederholung bzw. zur Lexik und Internetrecherchen zu kulturellen Fragestellungen)
- grundsätzlich operatorengestützte, vielfältige Arbeitsaufträge, die sich auch zur individuellen Förderung eignen
- sehr gelungen: Kapitel (u. a. mit lateinischen Texten) zum Tod Ciceros und zum Untergang der Republik unter bes. Berücksichtigung der Rolle von Kaiser Augustus
- recht kurze, aber durchaus informative Sachtexte zu den Themengebieten »Politik« und »Rhetorik«
- Lernvokabular (knapp, aber ausreichend)
- griffige Übersicht über Sprach- und Stilmittel (mit konkreten Beispielen aus den *Philippicae*)



4.6 Medienanalyse

HENGELBROCK, Matthias, Cicero, Philippische Reden (Classica 9), Göttingen 2016.



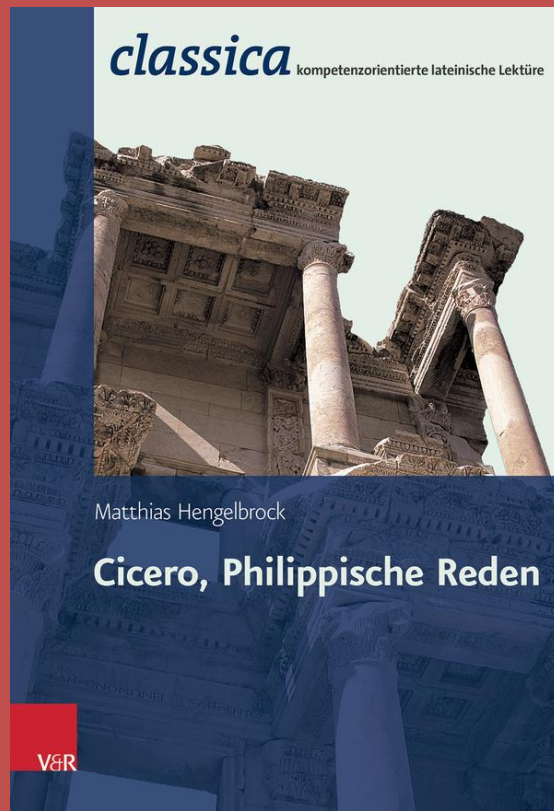
Abbildungsquelle: jeweilige Verlagshomepage

- in jeglicher Hinsicht fundierte, sogar wissenschaftlichen Ansprüchen gerecht werdende Ausgabe
- durchweg kompetenzorientiert angelegt
- ausgewählte lateinische Originaltexte sind nach verschiedenen Niveaustufen klassifiziert (vielfach mit grammatikalischen Einhilfen, die zugleich eine Grammatikwiederholung bzw. -einführung bilden)
- vorzügliche Einführungstexte in sämtliche Bereiche der antiken Geschichte, Politik und Rhetorik
- konsequent verfolgtes, erfolgreich umgesetztes Prinzip der Veranschaulichung (griffige, profunde Schaubilder und zahlreiche zentrale rezeptionsgeschichtliche Dokumente aus Kunst, Literatur, Film und Fernsehen)
- wertvolle, höchst detaillierte und die aktuelle fachwissenschaftliche Diskussion berücksichtigende Übersichtstabellen (unbedingt geeignet zur Klausur- bzw. Abiturvorbereitung!)



4.6 Medienanalyse, *Fortsetzung*

HENGELBROCK, Matthias, Cicero, Philippische Reden (Classica 9), Göttingen 2016.



Abbildungsquelle: jeweilige Verlagshomepage

- zahlreiche, sinnhafte Begleittexte, die zu vertiefter Interpretation einladen
- einzelne, profunde und für die Lernenden werthafte Einzelkapitel zu sprachlich-stilistischen Mitteln, zu sprachlichen Besonderheiten in den Reden Ciceros und zu grammatikalischen Stolpersteinen
- umfassendes, sorgfältig erstelltes Lernvokabular, das in seiner Gründlichkeit seinesgleichen sucht
- kenntnisreiche Hinweise auf weiterführende (überwiegend grundlegende) Literatur, die sowohl die Fachwissenschaft als auch die Fachdidaktik berücksichtigt
- hervorragender, eine nachhaltige interpretatorische Tiefe erreichender Lehrerkommentar, der die in den Lehrplänen geforderte Wissenschaftspropädeutik mühelos einlöst

**KRICHBAUMER, Maria,
Cicero – Plinius –
Ovid: Übersetzung. 2.
Lektürejahr
(Training Latein),
München – Freising
2015.**



4.7 Medienanalyse

- ähnlich wie das Trainingsbuch aus dem Veritas-Verlag (»Durchstarten in Latein«) werden autoren-spezifisch (!) zentrale Grammatikphänomene anhand konkreter Beispiele aus den Werken der drei schulrelevanten Sek. II – Autoren Cicero – Ovid – Plinius unter bes. Berücksichtigung des jeweiligen Vokabulars wiederholt, eingeübt und geschärft
- wertvolle Methodenseiten (z. B. zu Übersetzungstechniken und zum Gebrauch des lateinischen Wörterbuches)
- zahlreiche Übungstexte (inkl. Zusatzaufgaben zur grammatikalischen Erschließung) zu den drei angezeigten Autoren, z. B. zur fokussierten Klausurvorbereitung (inkl. Lösungen; dadurch auch geeignet zur häuslichen Erarbeitung)



Cicero · Plinius · Ovid
Übersetzung

STARK



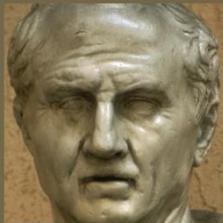
4.8 Medienanalyse

**STROH, Wilfried,
Cicero: Redner,
Staatsmann,
Philosoph (C. H. Beck
Wissen), München
2010.**

WISSEN

C.H.BECK

Wilfried Stroh
CICERO



Redner, Staatsmann,
Philosoph

- mittlerweile ein wissenschaftliches Standardwerk eines der renommiertesten Ciceroforscher unserer Zeit
- verwiesen sei auf die treffende Bewertung von HENGELBROCK (2016a: 11): „Flüssig und mitreißend geschrieben, mit einem eigenen Kapitel über Ciceros Philippische Reden und seinen Kampf gegen Antonius.“
- eignet sich auch als Ganzschrift im schulischen Lektüreunterricht, unbedingt heranzuziehen bei der Vergabe von Schülerreferaten

Fazit

„ KAPITEL 5



» Nirgends aber verdichtet sich dieser rhetorische Ciceronianismus so sehr wie bei Quintilian, der in seinem Lehrbuch der Beredsamkeit Cicero nicht weniger als 130 Mal nennt, und zwar stets mit der Absicht, ihn als das absolute Vorbild hinzustellen.«

Bereits Kaiser Augustus, der als junger Octavius an der Ermordung Ciceros eine Mitverantwortung trägt, weiß das politische und rhetorische Lebenswerk Ciceros zu würdigen:



» *Er war ein Meister des Wortes, [...] ein Meister des Wortes und ein Mann, der sein Vaterland liebte.*«

zitiert nach Plutarch, *Cicero* 49, übersetzt von Hans Jürgen HILLEN

Und nun nochmals Wilfried STROH (2007),
dessen Worten ich nichts hinzufügen möchte – mögen diese
bei Ihnen allen den verdienten Nachhall finden:

» *Eigentlich jeder Lateiner orientiert sich irgendwie an Cicero, er ist nun mal das optimum exemplum Latinitatis, der Inbegriff der lateinischen Sprachreinheit. So hat er sich etabliert, an ihm kommt keiner vorbei, auch wenn man, wie viele das gemacht haben, mal einen bewusst anderen Stil schreibt als er, irgendwie bleibt man immer an ihm orientiert. Er hat eine Zentralstellung, wie – glaube ich – kein anderer in irgendeiner anderen Sprache.*«

Herzlichen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!



BEI FRAGEN:

hg@ratsgymnasium.de